



## Basté & Lange GmbH

Hamburg

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

#### Inhalt

##### Anlagen

1. Bilanz zum 31. Dezember 2022
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2022
4. Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.1.2022 bis 31.12.2022

##### Bestätigungsvermerk

### Bilanz zum 31. Dezember 2022

#### Aktivseite

	31.12.2022	31.12.2021
	€	Tsd. €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00	3
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. technische Anlagen und Maschinen	589.310,00	634
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	982.990,00	859
	1.572.300,00	1.493
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
	5.276.371,00	4.281
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	655.221,38	651
2. übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.819.856,58	8.017



	31.12.2022		31.12.2021
	€	€	Tsd. €
		10.475.077,96	8.668
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		299.522,74	485
C. Rechnungsabgrenzungsposten		29.724,74	16
		17.652.999,44	14.946

**Passivseite**

	31.12.2022		31.12.2021
	€	€	Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	153.400,00		154
II. Kapitalrücklage	1.000.000,00		1.000
III. Gewinnvortrag	2.736.665,51		1.903
IV. Jahresüberschuss	642.721,30		833
		4.532.786,81	3.890
B. Sonderposten für Zuwendungen		25.321,00	14
C. Rückstellungen		1.746.427,77	1.293
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.305.427,65		3.050
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	714.000,00		532
3. übrige Verbindlichkeiten	6.329.036,21		6.167
--davon aus Steuern € 47.996,15 (i.Vj. Tsd. € 44)--		11.348.463,86	9.749
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 3.826,69 (i.Vj. Tsd. € 5)--			
		17.652.999,44	14.946

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022**

	1.1. - 31.12.2022		1.1. 31.12.2021
	€	€	Tsd.€
1. Rohergebnis		15.554.392,28	13.350
--davon aus Währungsumrechnung € 683.055,57 (i.Vj. Tsd. € 340)--			
2. Personalaufwand			



	1.1. - 31.12.2022		1.1. 31.12.2021	
	€	€	€	Tsd.€
a) Löhne und Gehälter	4.115.228,37			3.589
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	840.642,48			762
--davon für Altersversorgung € 4.790,42 (i.Vj.Tsd. € 2)-		4.955.870,85		4.351
3. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		240.496,37		200
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		9.242.167,61		7.431
--davon aus Währungsumrechnung			14.438.534,83	
€ 520.673,87 (i. Vj. Tsd. € 230)--			+ 1.115.857,45	+ 1.368
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			2.021,86	1
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			110.671,06	84
--davon an verbundene Unternehmen € 0 (i. Vj. Tsd. € 1)--				
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag			358.197,95	445
8. Ergebnis nach Steuern			649.010,30	840
9. sonstige Steuern			6.289,00	6
10. Jahresüberschuss			642.721,30	834

## Anhang für das Geschäftsjahr 2022

### A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Gesellschaft mit Sitz in Hamburg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 31336 eingetragen.

### B. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB. Der Jahresabschluss ist daher in Anwendung der für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Für Zwecke der Offenlegung wurden für Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungsvorschriften in Anspruch genommen.

### C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen, entsprechend der geschätzten Nutzungsdauer, bewertet.

Die Zugänge beim beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.



Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Erforderliche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden grundsätzlich mit den Nominalwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe des anteiligen, auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfallenen Ausgabebetrages angesetzt.

**Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung ungewisser Verbindlichkeiten sowie zur Deckung drohender Verluste notwendig ist.

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Fremdwährungsbewertung**

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gem. § 256a HGB bewertet.

**D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

**1. Anlagevermögen**

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist gesondert wiedergegeben.

**2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben alle eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Zur Verbesserung der Liquidität und der Kapitalstruktur wurden Teile der Kundenforderungen (Tsd. € 727; i.Vj. Tsd. € 1.037) an ein Factoring-Institut abgetreten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Liefer- und Leistungsverkehr.

**3. Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen abgegrenzte Kfz-Steuern.

**4. Sonderposten für Zuwendungen**

Der Sonderposten für Zuwendungen betrifft einen Investitionszuschuss.

**Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31. Dezember 2022**

Bilanzposten	Anschaffungskosten				31.12.2022 €
	1.1.2022 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.541,77	0,00	0,00	0,00	17.541,77
II. Sachanlagen					



Bilanzposten	Anschaffungskosten				31.12.2022 €
	1.1.2022 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	
1. technische Anlagen und Maschinen	917.951,04	0,00	0,00	0,00	917.951,04
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.917.333,20	316.752,37	0,00	54.832,91	2.179.252,66
	2.835.284,24	316.752,37	0,00	54.832,91	3.097.203,70
	2.852.826,01	316.752,37	0,00	54.832,91	3.114.745,47

  

Bilanzposten	Abschreibungen			31.12.2022 €	
	1.1.2022 €	Zugang €	Abgang €		
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.815,77	2.723,00	0,00		17.538,77
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	284.073,04	44.568,00	0,00		328.641,04
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.057.834,20	193.205,37	54.776,91		1.196.262,66
	1.341.907,24	237.773,37	54.776,91		1.524.903,70
	1.356.723,01	240.496,37	54.776,91		1.542.442,47

  

Bilanzposten	Nettobuchwerte		31.12.2021 €
	31.12.2022 €		
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00		2.726,00
II. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	589.310,00		633.878,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	982.990,00		859.499,00
	1.572.300,00		1.493.377,00
	1.572.303,00		1.496.103,00

## 5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Aufwendungen aus ausstehenden Eingangsrechnungen (Tsd. € 387; i.Vj.Tsd. € 285), Boni und Rückvergütungen (Tsd. € 481; i.Vj.Tsd. € 190) und Urlaubsansprüchen (Tsd. € 168; i.Vj.Tsd. € 132).

## 6. Verbindlichkeiten

	<b>Gesamtbetrag</b>	<b>Restlaufzeit unter 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</b>	<b>Restlaufzeit über 5 Jahre</b>
	€	€	€	€
	(€ Vorjahr)	(€ Vorjahr)	(€ Vorjahr)	(€ Vorjahr)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.305.427,65	4.125.626,25	179.801,40	0,00
	(3.050.447,97)	(2.914.852,15)	(135.595,82)	(0,00)
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	714.000,00	714.000,00	0,00	0,00
	(531.608,06)	(531.608,06)	(0,00)	(0,00)
3. übrige Verbindlichkeiten	6.329.036,21	6.329.036,21	0,00	0,00
	(6.167.116,51)	(6.167.116,51)	(0,00)	(0,00)
	11.348.463,86	11.168.662,46	179.801,40	0,00
	(9.749.172,54)	(9.613.576,72)	(135.595,82)	(0,00)

Von den Verbindlichkeiten sind Tsd. € 1.537 durch Sicherungsabtretung gesichert und betreffen vollständig Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. Tsd. € 300 (i.Vj.Tsd. € 328) wurden finanzierte Anlagegüter sicherungsübereignet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr Liefer- und Leistungsverkehr.

## 7. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von Tsd. € 201 (i.Vj.Tsd. €82) enthalten, die hauptsächlich aus der Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten resultieren.

## 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen i.H.v. Tsd. € 201 (i.Vj.Tsd. € 11) enthalten, die hauptsächlich aus Forderungsverlusten resultieren.

## 9. Haftungsverhältnisse im Sinne der §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB

	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	€	€
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten von fremden Verbindlichkeiten	38.844.672,05	33.877.181,97
davon zugunsten verbundener Unternehmen	1.605.347,37	1.442.624,17

Mit einer Inanspruchnahme aus den vorstehend genannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der soliden Ertrags- und Finanzlage der Kloska-Gruppe nicht gerechnet.

Die Haftungsverhältnisse resultieren aus der gesamtschuldnerischen Haftung für gemeinsam nutzbare Kontokorrent- und Avalkreditlinien durch Unternehmen der Kloska-Gruppe. Daneben bestehen Bürgschaften und weitere bestellte Sicherheiten für Unternehmen der Kloska-Gruppe gewährte Kontokorrentlinien und Darlehen.

Ein Unternehmen der Kloska-Gruppe hat einen Teil seiner eigenen Lagerbestände an eine Lagerhaltungsgesellschaft verkauft. Die Berichtsgesellschaft haftet neben anderen Unternehmen der Kloska-Gruppe jeweils gesamtschuldnerisch für alle Verbindlichkeiten und Verpflichtungen dieser Gesellschaft aus den mit der Lagerhaltungsgesellschaft abgeschlossenen Verträgen.

## 10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen



Aus laufenden Dienstleistungs-, Miet- und Pachtverträgen bestehen Verpflichtungen von jährlich Tsd. € 2.200 (i.Vj. Tsd. € 2.177).

#### 11. Sonstige Angaben

Die Mitarbeiterzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022	31.12.2021
Angestellte	56	53
Arbeiter	42	41
	98	94

Ferner beschäftigt die Gesellschaft 5 (i.Vj. 7) Auszubildende.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind:

Kaufmann Uwe Kloska, Bremen

Dipl.-Betriebswirtin / MBA Nadine Kloska, Hamburg

Aufwendungen für die Geschäftsführung werden über Kostenumlagen von Unternehmen der Kloska-Firmengruppe an die Gesellschaft weiterbelastet.

#### Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft ist ein Unternehmen der Kloska-Gruppe. Der Jahresabschluss der Gesellschaft soll in den Konzernabschluss der Kloska GmbH & Co. KG, Bremen, einbezogen werden.

Hamburg, 12. Januar 2024

*gez. Uwe Kloska*

*gez. Nadine Kloska*

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 der Basté & Lange GmbH, Hamburg

### 1 Grundlagen des Unternehmens

#### Allgemeine Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Das Unternehmen ist im Bereich des Catering für Frachtschiffe und der Schiffsausrüstung für Passagier- und Frachtschiffe tätig.

Ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld ist die weltweite Versorgung von AIDA-Kreuzfahrtschiffen mit Proviant und Verbrauchsgütern. Die Waren und Vorräte für die AIDA-Kreuzfahrtschiffe werden dabei durch Basté & Lange im Rahmen eines Logistikvertrages gelagert, kommissioniert und auf die Kreuzfahrtschiffe geliefert. Für diese Leistungen erhält Basté & Lange Managementfees.

Das Unternehmen ist Teil der Kloska-Unternehmensgruppe.

Die Basté & Lange GmbH ist im Bereich Forschung und Entwicklung nicht tätig. Zweigniederlassungen werden nicht unterhalten.

### 2 Wirtschaftsbericht



## 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist im Jahr 2022 nach dem Aufholeffekt des Jahres 2021 wieder auf das Niveau der Jahre 2012 bis 2018 zurückgegangen. Der internationale Währungsfonds (IWF) ermittelte für 2022 ein Wachstum von 3,5% nach 6,3 % in 2021 und dem Rückgang von 3% im Jahr 2020. Die Wirtschaft in der EU stieg um 3,4% im Jahr 2022 nach 6% im Jahr 2021. Der Welthandel (berechnet in USD) stieg um 11,8% nach 26,3% im Vorjahr.

Auch die deutsche Wirtschaft verzeichnete beim Bruttoinlandsprodukt in 2022 einen Anstieg von 1,8% nach 3,2% in 2021.

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine führte zu einem erheblichen Anstieg der Inflation auf 7,9% im Jahresdurchschnitt 2022. Insbesondere die Energiekosten sind im Jahresverlauf 2022 erheblich angestiegen.

Die mit Beginn der Corona-Pandemie vollständig zu Erliegen gekommene Kreuzfahrtindustrie hat Ende 2022 wieder das Umsatzniveau vor der Pandemie erreicht.

## 2.2 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

### 2.2.1 Angaben zur Ertragslage

Nach dem Rückgang der Umsatzerlöse (bereinigt um Effekte aus der Neudefinition der Umsatzerlöse durch das BilRUG) in den Coronajahren 2020 und 2021 gelang es der Gesellschaft im Jahr 2022 nicht nur diese Umsatzrückgänge aufzuholen, sondern auch das Umsatzniveau des Jahres 2019 deutlich zu übertreffen.

Der Rohertrag verbesserte sich demgegenüber um 13,1% (EUR 1,7 Mio). Auch der Ertrag aus den Managementfees mit AIDA stieg wieder über das Niveau des Jahres 2019. Die Rohertragsquote hat sich jedoch vermindert.

Die Aufwendungen für das Personal (Eigen- und Fremdpersonal) stiegen deutlich überproportional zum Rohertrag.

Insgesamt erhöhten sich die übrigen Betriebsaufwendungen leicht überproportional zum Rohertrag.

Hiernach sank das EBIT um TEUR 152, nachdem es im Vorjahr um TEUR 710 gestiegen war.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich im Zuge der gestiegenen Zinsen gegenüber dem Vorjahr geringfügig.

Das Jahresergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 190 auf TEUR 643, nachdem es im Vorjahr noch um TEUR 547 gestiegen war.

### 2.2.2 Angaben zur Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg um EUR 2,7 Mio (18,1%).

Das Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital gedeckt.

Der Anteil des um den Jahresüberschuss gestiegenen Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 25,7% (Vorjahr 26,0%).

### 2.2.3 Angaben zur Finanzlage

Die Liquiditätslage hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	299,5	484,7	-185,2
kurzfristige Forderungen	10.475,1	8.668,7	1.806,4
kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen	-12.915,1	-10.906,4	-2.008,7
Liquidität zweiten Grades	-2.140,5	-1.753,0	-387,5
Vorräte	5.276,4	4.281,5	994,9
Liquidität dritten Grades	3.135,9	2.528,5	607,4

Der Cash-Flow der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:



	2022	2021
	TEUR	TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.013	359
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-315	-68
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-140	-277

Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfolgte in 2022 hauptsächlich über die Kontokorrentlinien. Der Finanzmittelbestand (liquide Mittel und Kontokorrentkredite) reduzierte sich um EUR 1,5 Mio auf EUR -3,7 Mio.

Die Investitionstätigkeit beschränkte sich auf planmäßige Ersatzinvestitionen.

Die Liquidität ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende Reserven. Es ist gewährleistet, dass die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen stets termingerecht nachkommen kann.

#### 2.2.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung ziehen wir die Umsatz- und Rohertragsentwicklung der einzelnen Sparten sowie die Liquiditätsentwicklung heran. Zur Entwicklung dieser Leistungsindikatoren verweisen wir auf unsere vorstehenden Ausführungen.

#### 2.2.5 Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Im Umfeld der durch den Ukrainekrieg beeinträchtigten wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Pandemie konnte die Gesellschaft die Ertragsziele weitgehend erreichen. Die wirtschaftliche Entwicklung der Basté & Lange GmbH ist positiv.

### 3 Prognosebericht

Mit dem von Russland entfachten Angriffskrieg gegen die Ukraine wurde die wirtschaftliche Erholung nach den Rückschlägen durch die Corona-Pandemie abrupt unterbrochen. Die führenden Wirtschaftsinstitute reduzieren die prognostizierten Steigerungsraten für das Jahr 2023 laufend. Begleitet wird dies von erheblichen Preissteigerungen für viele Güter, insbesondere für Energie. Für die Weltwirtschaft wird mit rückläufigen Wachstumsraten von ca. 3,0 % in den Jahren 2023 und 2024 gerechnet. Für Deutschland wird für 2023 ein Rückgang des BIP um 0,3 % und für 2024 ein geringfügiges Wachstum von 0,8% erwartet.

Für das Jahr 2023 rechnet die Basté & Lange GmbH trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen aufgrund der bisherigen Entwicklung im Jahr 2023 mit um 7% steigenden Umsätzen und Roherträgen.

Seriöse Prognosen für 2024 sind derzeit noch nicht möglich. Jedoch rechnet die Geschäftsführung mit konstanten bzw. leicht steigenden Umsätzen.

Die Geschäftsführung rechnet hiernach für die Jahre 2023 und 2024 mit einem leicht verbesserten Jahresergebnis vor Steuern.

Hinsichtlich der Liquiditätsentwicklung erwartet die Geschäftsführung leichte Verbesserungen in 2023 und 2024.

### 4 Chancen- und Risikobericht

#### 4.1 Umfeld-/Branchenrisiken

Die Risiken werden auch in der nächsten Zukunft noch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie von den noch immer gestörten Lieferketten sowie der wieder aufgeflamten Inflation bestimmt.

Bei der bis zum Beginn der Corona-Pandemie boomenden Kreuzfahrtindustrie geht man davon aus, dass in 2023 das Vorkrisenniveau nahezu wieder erreicht wird. Verschlechterungen der Corona-Lage könnten diese Erholung jedoch schnell wieder abwürgen.

Weiterhin können sich Risiken aus verstärkten protektionistischen Tendenzen großer Wirtschaftsmächte ergeben.

Die Einbindung in die Kloska-Gruppe sowie der hohe Anteil der stetigen und zeitnah liquiditätswirksamen Cateringumsätze wirken risikodämpfend. Die Risiken der weiteren zukünftigen Entwicklung resultieren hier wie in den Vorjahren im Wesentlichen aus der allgemeinen Marktentwicklung der Frachtschiffahrt und der Kreuzfahrtindustrie.

#### 4.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

##### 4.2.1 Marktpreisrisiken

Besonderen Marktpreisänderungsrisiken sehen wir uns nicht ausgesetzt, da diese regelmäßig im Markt weitergegeben werden könnten. Darüber hinaus bestehen innerhalb des Verbunds der Kloska-Gruppe teilweise langfristige Lieferantenverträge mit Festpreisvereinbarungen. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in 2022 bisher zu verzeichnenden Preissprünge sich negativ auf die Umsatzentwicklung und die Marge auswirken können.



Währungsrisiken bestehen im Bereich des Catering, da hier viele Verträge in USD fakturiert werden. Ein großer Teil des Währungsrisikos wird dadurch minimiert, dass Einzahlungen durch Auszahlungen in Fremdwährungen weitestgehend gedeckt sind (sog. „natural hedging“). Die in EUR umgerechneten Deckungsbeiträge aus diesen Geschäften können sich bei starken und abrupten Kursveränderungen deutlich auf die Ertragslage auswirken.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft materiell wesentlichen Zins- und Währungsrisiken aus laufendem Geschäftsverkehr nicht ausgesetzt.

#### **4.2.2 Ausfallrisiken**

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem bestehen Warenkreditversicherungen und andere Formen der Risikoabsicherung, wie Vorauskassen. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung über die Bonität unserer Kunden. Das verbleibende Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Dritten wird über eine pauschale Wertberichtigung auf den Forderungsbestand zum Stichtag erfasst. Konkrete Ausfallrisiken sind über die Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

#### **4.2.3 Liquiditätsrisiken**

Die breite Kundenstruktur des Unternehmens sowie der hohe Anteil der stetigen und zeitnah liquiditätswirksamen Cateringumsätze wirken risikodämpfend. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende, nicht ausgeschöpfte Kredit- und Avallinien verschiedener Banken. Darüber hinaus wurden zur Verbesserung der Liquidität Teile der Kundenforderungen an ein Factoring-Institut abgetreten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen unter Ausnutzung von Skonti gezahlt.

#### **4.3 Bestandsgefährdende Risiken**

Bestandsgefährdende Risiken sind gegenwärtig nicht erkennbar.

#### **4.4 Chancenbericht**

Chancen ergeben sich für die Basté & Lange GmbH insbesondere durch die Bemühungen der Reedereien, ihre Prozesse bei den Beschaffungen von Proviant und technischen Verbrauchsgütern weiter zu verschlanken. Im Verbund mit anderen Unternehmen der Kloska-Gruppe und durch das weltweite Netz von Vertragspartnern ist es der Gesellschaft möglich, hier den Reedereien maßgeschneiderte Lösungen anzubieten und hierdurch neue Umsatzpotentiale zu erschließen.

#### **5 Gesamtaussage zum Chancen- und Risikobericht**

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die Geschäftsführung eine konservative Risikopolitik.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Basté & Lange GmbH ist positiv.

Die Geschäftsführung geht bei ihren Prognosen davon aus, dass sich die Wirtschaft weiter erholt und weder der Ukrainekrieg noch die die andauernde Corona-Pandemie zu einer Rezession führen werden. Die Gesellschaft kann sich nur teilweise von der Entwicklung der Kreuzfahrtbranche abkoppeln, da dieser Bereich zu ca. 25% der Roherträge beiträgt.

Die Geschäftsführung erwartet, dass sich die Gesellschaft in den Jahren 2023 und 2024 insgesamt positiv entwickelt.

Hamburg, im Januar 2024

Der vorstehende, verkürzte Jahresabschluss ist zur Offenlegung bestimmt. Dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Basté & Lange GmbH

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Basté & Lange GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Basté & Lange GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

**Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse**



- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 III 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.



Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 12. Januar 2024

**WSG Hanseatische Treuhandgesellschaft mbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Schmidt, Wirtschaftsprüfer*

*Gerstmayr, Wirtschaftsprüfer*